

Ein Hoffest 1804.

(Fortsetzung.)

Das dem Ernst des Musikmanns entsprechend erkante die hauptberufliche Musikant. Zuerst erscheint von zwei tüchtigen Musikern begleitet der Anführer der Kraber (Herr Rath Schuler). Die Offiziere tragen Fahnen mit dem Halbmond, der Anführer eine Pike. Ihnen folgten zwei Pflüger mit Fahnen (Kanonikus Damm und Hr. Büschel). Hierauf trat der Pascha selbst ein (Herr v. Winkelmann). Die Herren Referendarius Bent und Herr Rath v. Damm jun. folgten als Kraber, und nun Hr. v. Arret als türkischer Offizier.

Zwei Derosche (Hr. v. Berg und Hr. Carot) und zwölf tatarische Krieger folgten nun paarweise (die Herren v. Wolff, v. Bagareff, v. Erdener, v. Neumann, v. Wiedemann, v. Schwen, v. Schütz, v. Kopschraft, die Herren von Brand, Carl Hüffe). Den Schluß bildeten zwei kleine Mägen, die das Köstliche des Pascha trugen (Wonsieur Hauptcorone und Mademoiselle Wayer) und der Intendant des Pascha, Herr Kück.

Nach diesem statlichen Zuge trat im bunfarbigstem und glänzendem Costüme der Haren auf. Die erste Gruppe von sechs Damen führte der Anführer des Haren, an welche sich die vier Sultaninnen schlossen (die Frauen von Schewe, von Kriem, von Scheinig, von Schoch). Ihnen nach schritten als Gefolge die Frauen Kose, Wayer, Clement, Dem. Frau, von Beguelin, von Fanzel, von Wayerind, von Conrinz, von Steinwirth, dann paarweise sechzehn Sklavinnen, zwölf Tartarinnen; jedoch acht Sklaven, die paarweise ein Diampel für die Favoritinnen trugen; zuletzt sechs Tartaren.

Unter Janischarenmusik durchschritt der Zug zweimal den Saal. Hierauf ließ sich der Pascha mit seinen Favoritinnen auf die Pöster nieder. Zu beiden Seiten gruppierte sich das Gefolge. Nun hat der Pascha um die Erlaubnis, von seinen Sklaven und Sklavinnen Tänze aufzuführen lassen zu dürfen. Die Bitte wurde gewährt, und die Quadrillen begannen.

Die Solotänze und Massenbewegungen endeten mit einem wilden Tanz Aller unter Tambourin- und Waffengeklirr. Als das Chaos sich in gefällige Gruppen wieder aufgelöst hatte, trat ein türkischer Offizier vor die Königin von Sina hin und überreichte ihr eine Kiste mit dem Gebieth: Gen Norden, durch das weiträumige Saba, Trist, schwer wandeln, das Kamel Den Feiertag aus Mecca's heil'ger Kaba, Scherkin Mahomeds Besch.

Hier ward ein Wunder uns zu schaun verheißen, Der Wallfahrt mehr denn Mecca werth, Die hohe Königin beglückter Frauen, Die auch der Orient verehrt.

Uns übertraf ein nordisches Walhalla Voll Glanz, und in den Staub geneigt, Flehn tausend Segen wir herab von Allah Der Holden, die er uns gezeigt.

Der Abmarsch unter Musik erfolgte je zwei und drei. Die dritte Aufzählung verließ uns aus den üppigen Huren des glücklichen Arabien nach dem Sitze der Romanität und der Ehre, nach dem schottischen Hochlande. Unter Musik marschirten die

Bergschotten

ein. Die malerische Tracht der Schotten ist hinlänglich bekannt, daher können wir ihre Schilderung hier fortfassen. Die Damen trugen weißbende Röcke mit breiten Bördern. Während die Männer mit Wäsche, Degen und Dolch erschienen, trugen die Frauen Tambourin- und Triangel.

Dem Zuge voran gingen die sogenannten Ministranten oder Spielleute mit Instrumenten, welche zu der nachfolgenden Gesellschaft aufstellten. Acht Tänzerpaare wurden nämlich von den benannten Schotten in den Saal geleitet, welche erl eine Umgang hielten, sich entwoisfen und dann jenen älteren prächtigen Tanz der Vorbereitungen u. s. w. aufführten. Der Abmarsch erfolgte nach dem Tanz unter Musik des Orchesters.

Die folgende Scene spielt in dem heißen Afrika. Von Schottlands Hochgebirgen ein Sprung nach den Ufern des Nils; Von Regenspaare mit einem Anführer treten auf, Letzter trägt als Begleitungs-Zeichen einen Delzweig, einer der Weger einen Korb von Kotosofen.

Die schwarzen Gestalten ziert ein Schurz von Silberseid. Ihre Tanzanfängerungen mußten uns so größeren Beschaffenheit, als es Künstler des königlichen Balletcorps waren, nämlich die Damen Engel, Genschel, Riebe und Casparini und die Herren Wöler, Casparini, Riebe der Ältere und Jüngere und in der Rolle eines Herrn die Demoselle Krause. Zum Schluß ihrer Tansreuen entnahmen sie dem Korbe eine Tafel mit der Aufschrift: „Es lebe die Königin!“ über welcher ein Adler schwebte. Es wird ausdrücklich bemerkt, daß alle Anwesenden in laudes und schallendes Beifallklatschen den Künstlern pfeiften. Nach dieser Tanzanfängerung folgte als fünfte Vallade Der Zug nach Eleusis.

Man hatte den schönen Tag der Mythen in der eleusinischen Halle in Arktis gewüßt, weil dieser Tag der feierlich aller Festtage war. An diesem Tage bildete die Bekehrung des Jachus den Glanzpunkt der Mythen. Jachus wurde als Sohn des Bacchus und der Demeter in

der Gestalt eines schönen Knaben verehrt, und unter Vorantritt des Archonten wurde sein Bild von Athen nach Eleusis getragen.

Dieser Zug sollte dargestellt werden. Herr v. Kogebue eröffnete als Herold mit einem Stab den Zug. Hinter ihm schritten der Hierophant (Graf Carmer) und der Großschatzträger (Graf Schulenburg). Die Herren v. Schöder und Grüning als Priester folgten nach ihnen mit dem heiligen Dreifuß und dann ein Opfertrabe (Fräulein v. Kogebue) die Panföste blasend. Nun trat der Archont (Graf Wartenleben) selber auf, zu seinen Seiten gingen seine beiden Camillen (Fräulein von Wäldenberf und Graf Banifin) mit Opfergefäßen. Den Glanzpunkt des Zuges bildete der nun folgende Auftritt: Jachus, der Gott der ewigen Jugendschöne saß auf einem mit Blumen gewunden geschmückten Thron, den zwei Jünglinge auf ihren Schultern trugen. Eduard Baron von Schröder, stellte den Jachus vor.

Unmittelbar dem Jachus folgte gravitätisch und ernst die Ober-Priesterin (Frau von Schröder), eine Rose tragend, und von ihren Camillen begleitet, und eröffnete den Zug der vier Priesterinnen, die paarweise Fackeln und den verdickten Kerz mit den Heiligthümern trugen. Nach ihnen kamen die Jungfrauen und Jünglinge, welche in die Mythen eingeweiht werden sollten. Sie trugen Darobchen (Fackeln). Während die ersten vier Paare im leichten schwebenden Tansschritt auftraten, trugen die übrigen, nach alter Sitte, Blumenkörbe auf den Köpfen. (Die jungen Damen waren die Gräfinnen Wartenleben und Casell, Fräul. Kofort, die Frauen von Knobloch, Boß, Quast, Knobelsdorf, Empig, Fräulein von Wäldenberf und Kogebue, die Jünglinge waren die Herren von Mahahn, Schröder, Eardwein, Krieger, Wolff, Sotolowsky, Wiroslawsky und die Grafen Nestlecke und Jangensien).

Der Zug untreifte in langsam abgemessenen Schritten den Saal, stellte sich dann halbmondförmig um den Altar auf, so daß der Jachus vor diesem ebenfalls in der Mitte stand. Die Musik ging zu einem sanften Adagio über, der Herold gab das Zeichen zum Gebet und die Kanepheer nahmen nun ihre Blumenkörbe vom Haupt und hielten sie mit beiden Händen vor sich hin, während die Priesterinnen die Fackeln senkten und darauf nebst den Jünglingen auf ein Knie niederlanten. Hierbei näherte sich der Archont dem Altar, auf dem der Großschatzträger die heilige Flamme angezündet hatte, und verrichtete das mystische Opfer, indem er die Opfergabe von dem Opfertraben empfing, sie füllten und ins Feuer ausströmen ließ.

Nun begannen die Festtänze der Jünglinge und Jungfrauen. Sie bildeten um den Gott Gruppen vielfacher Art, die wesentlich verziert wurden durch die Blumenkörbe und Fackeln. Als man nach Beendigung der Tänze den Wächter antrat, hielt der Zug vor dem Plake der Königin Louise still, und Jachus überreichte ihr eine antike Kiste mit dem Gebieth:

Berebung hoffend, walt der Griechen Jugend Zu frommer Weibe, feierlichem Schwur. Heil uns! denn zur Belebung jeder Jugend Bedürfen wir nicht Weibe — Beispiel nur.

Die Hallen sah Eleusis selten schmüden, Doch uns entweicht Louisen Vorbild nie; Zum Kranz die Mythen sah man dort nur pflücken Hier aber pflanz und pflegt die Liebe sie.

Das Ceres Kummer unvergesslich bleibe, Begann dies Fest in ihres Tempels Hain; Uns ist Loui's ein Bild der Mutterliebe, Und möge nie der Kummer es entweihn!

Louise war's, die jeder Seele nannte, Der Stötin Name füllte nur das Ohr; Und was der Ceres auf Altären brannte Steigt zu Louisen aus der Brust empor!

(Fortsetzung folgt.)

Kirchliche Anzeigen.

Geborene.

Neumarkt: Den 2. December 1872 dem Ziegelbender Monte ein S, August Wilhelm Carl (Feldstr. 1b). Den 22. Januar 1873 dem Schneidermeister Friedrich ein S, Georg August Gustav Carl Friedrich (Fleischer-gasse 46). — Den 6. Februar dem Tischler Klepzig ein S, Friedrich Wilhelm Edwin (Hatz 2). — Den 21. dem Seiermeister Moll ein S, Friedrich Hermann (gr. Wallstraße 1). — Den 28. dem Markthelfer Müll-ler ein S, August Wilhelm Eduard Carl Robert (Feld-straße 1). — Den 2. März dem Brauer Schulze eine T, Pauline Martha (Feldstraße 1). — Den 12. dem Tischlermeister Bogler eine T, Pauline Luise Emma (Hatz 4). — Den 29. dem Modellzeichner Dittmar eine T, Emma (Schiffstraße 37).

Glauchau: Den 29. December 1872 dem Schuhmachermeister Vandelmann eine T, Vertha Auguste Marie (Steinweg 42). — Den 23. Januar 1873 dem Eisenbren-ner Hoffmann ein S, Otto Gustav Emil Moritz Wöl-bergerweg 4). — Den 6. Februar dem Dienstmann Ronnewitz ein S, Franz Julius H. Verdenfeld 1). — Den 8. dem Uhrmacher Sommer ein S, Wolph Arthur (Hospitalplatz 8). — Den 15. dem Wüthler Rother Jü-ling: Carl Heinrich und Emma Theresia Luise (Stein-weg 46). — Den 19. dem Buchbinder Schröder ein S,

Albert Julius Ernst (Brandensplatz). — Den 27. dem Dienstmann Dreißig ein S, Carl Gustav Erdmann (Sommergasse 2). — Den 4. März dem Telegraphen-Bor-arbeiter Mahe eine T, Martha Auguste Teleke (Lauen-gasse 15). — Den 6. dem Ziegelbender Klemm ein S, Ernst Carl Hermann (Saalberg 7). — Den 22. dem Fab-ricarbeiter Reichardt ein S, Hermann Anton (Stein-weg 11). — Den 25. dem Wasserleitungs-Arbeiter Schorsch ein S, Carl Hermann (Lauenberggasse 1). — Den 29. ein unehel. S, Wilhelm Franz (Weingärten 7).

Gestorbene.

Marienparochie: Den 8. April des Forstjägers Linde nachgel. T. Ernestine, 54 J. Krebs. — Den 9. des Lackirers Borgmann T. Gertrud, 1 J. Geburt-erkrankung. — Den 11. des Webermeisters Sondermann S. Walther, 6 T. Lungenerkrankung. — Des Maurers Raundorf ungel. T., 1 M. Darmfarrh.

Mitrisparochie: Den 7. April der Wagenkoppler Ohme, 22 J. 1 M. Schlagfluß. — Den 10. der Deto-nom und Droschkebesitzer Beher, 64 J. 7 M. Rücken-marksentzündung. — Des Schuhmachermeisters Zille S. Paul, 4 M. 6 T. Lungenerkrankung. — Den 13. die unehel. Amalie Ehrich, 65 J. chronische Nierenent-zündung. — Den 14. ein Zwillingsohn, ungel., 20 T. Schwäche.

Die Halle'schen 80 Thlr. und 30 Thlr. Begräbniß-Gesellschaften.

Nachdem am 16. d. Mts. in Gegenwart eines Obri-keithlichen Commissars die Rechnungen der 80 Thlr. und 30 Thlr. Begräbniß-Gesellschaften pro 1872 revidirt worden, theilen wir den Interessenten derselben daraus folgend mit:

A. Die 80 Thlr. Kaffe. Es sind im Jahre 1872 13 Sterbefälle vorgenommen für welche collectirt ist. Für diese und für 3 ausgeschiedene Mitglieder rindten 16 neue Mitglieder aus der Zahl der Expectanten ein. Das Vermögen beträgt nach dem Cours-werthe vom 31. December 1872 8510 Thlr. 19 Sgr. 9 Pf.

Es sind die ältesten 40 Mitglieder von sämmtlichen Beiträgen ganz frei und die nächstältesten 120 Mitglieder zahlen nur die Hälfte der statutenmäßigen Beiträge.

B. Die 30 Thlr. Kaffe. Hier sind 10 Sterbefälle vorgenommen wofür collectirt ist. Für diese und für 1 ausgeschiedenes Mitglied rindten 11 neue Mitglieder aus der Zahl der Expectanten ein. Das Vermögen beträgt nach dem Cours-werthe vom 31. December 1872 3690 Thlr. 11 Sgr. 1 Pf.

Auch hier sind die ältesten 40 Mitglieder von sämmtlichen Beiträgen ganz frei und die nächstältesten 120 Mitglieder zahlen nur die Hälfte der statutenmäßigen Bei-träge.

Beide Institute sind durch das angesammelte Vermögen so gestellt, daß auch das letzte Mitglied mit der Aussteuer gedeckt ist. Halle, den 17. April 1873.

Die Vorsteher der 80 Thlr. und 30 Thlr. Begräbniß-Gesellschaften. Siegert. W. Kirchner. Schweiger. Nährig.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a.S.

Börse vom 18. April 1873.

Table with columns: Name, Anzahl, Angeb., Gehalt. Includes entries like 5% Halle'sche St.-Obl., Gesamtanleihe, p.Ct. 5, 101 1/2, 100 1/2; 5% " " von 1871 " 5, 102, 101; 4 1/2% " " von 1867 " 4 1/2, 99 1/2, 98 1/2; 3 1/2% " " von 1818 " 3 1/2, 98, 98 1/2; 5% " Zunderrieder-Anleihe " 5, 100 1/2, 100 1/2; 6% Braunt.-Berwerth.-Ant. " 6, —, 102; 4% Pfandbriefe der Prov. Sachsen " 4, 91 1/2, —; 4% Pfandb.-Gewerksch. Obligationen " 4 1/2, —, —; St.-Actien der Rhein.-Act.-Bank " 4, 113, —; Stamm-Prioritäten derselben " 5, 115, —; St.-Act. der Hall.-Zind.-Eich.-Comp. p.St. froo —, 2500; Actien der Zuckerfabrik Ackisdorf. p.Ct. 4, —, 100; St.-Act. d. Schülz. 2 Thlr.-Br.-Ban. (Bis. v. 72. 10 pSt. Sinz. v. 11. 73.) 4, 111, 109; St.-Act. derselben 70% Einz. " 5, —, 108; Stamm-Prioritäten derselben. " 5, —, 110; St.-Act. d. Verf.-Brenn.-Act.-Ges. (Bis. v. 71. 16 pSt. Sinz. v. 14. 73.) 4, —, 170; Dörhlem.-Rathmannsd. Hfl.-Zind.-Act. " 4, 100, —; Halle'sche Bankvereins-Actien I. u. II. " 5, —, 140; Hall. Bank-Act. III. G. (Bis. v. 40 pSt. u. 156. 72. u. 111. 72. u. 6 pSt. u. 70 pSt. vom 11. 73. 4 pSt.) 5, 135 1/2, 133 1/2; Halle'sche Creditanstalt 40% Einz. " 4, 94, 95; Halle'sche Bank 100% Einz. " 4, —, 75; Halle'sche Brauerei Wilschell & Co. " 5, 96, —; St.-Prioritäten derselben " 5, 100, —; Halle'sche Malchinenfabrik " 5, 100, —; Act. d. Gröllmünger Act.-Papier-Fabrik (Bis. 71. 72. 73. Sinz. v. 11. 73.) froo —, 525; Ruzd. d. Brand.-Actien-Bergb.-Bren. p.St. 300, —, —; Theater-Actien " —, —, 50; Beizer Malchinen-Fabrik-Actien " —, —, 100; Actien-Malzfabrik-Gesellschaft " 5, —, 95; Gitenburger Gattun.-Manufactur " 5 pSt. 11. 73. —, —, 95; Wilde Noten " 99 1/2, 99 1/2.



Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf meine Circular-Bekanntmachung vom 11. Februar 1864, das Verfahren bei Aufstellung der Impfstellen betreffend, werden die Magisträte und Schulzen des Kreises hierdurch aufgefordert, die Impfstelle für das Jahr 1873, zu welcher denselben die erforderlichen Formulare in den nächsten Tagen zugehen werden, nach Maßgabe des § 12 der Impfordnung vom 6. Mai 1863 (Amtsblatt Nr. 1863 pag. 112) anzufertigen. In derselben sind vor der Hand nur die ersten vier Columnen in der Art auszufüllen, daß zunächst alle diejenigen Kinder, welche nach der vorjährigen Liste ungeschützt geblieben sind, übertragen, sodann aber die in der Zeit vom 1. Januar 1872 bis ultimo December 1872 geborenen Kinder aufgenommen werden.

Die so aufgestellte Liste ist mit demnächst unter Beifügung der Impfstelle pro 1872 und eines Auszugs aus dem Kirchenbuche über die in der Zeit vom 1. Januar bis ultimo December v. J. neugeborenen und vor der Impfung gestorbenen Kinder mit einer Bescheinigung der Magisträte und Schulzen, daß alle, welche nach der vorjährigen Liste in West geblieben, richtig übertragen worden sind, versehen, längstens bis zum 10. Mai c. zu überreichen, auch dabei anzuzeigen, welcher Arzt die resp. Städte und Gemeinden aus der Zahl der approbirten inländischen Aerzte und Wundärzte zur Ausführung der öffentlichen Impfungen angenommen hat.

Halle, den 4. April 1873.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.
C. v. Krosigk.

Zur Beförderung

von Bekanntmachungen jeder Art an alle Zeitungen zu Originalpreisen, ohne Anrechnung von Portis oder sonstigen Spesen empfiehlt sich die Expedition des Tageblatts.

(Aus den Berliner Zeitungen.)

Der Königstrank,

eine mit circa 100 milden Pflanzenästen bereitete Limonade, größtes hygienisch-diatätisches Cäsial für alle Kranke und für Gesunde, liefert dem Organismus eine Fülle von Gesundheitsstoffen, durch welche die erkrankte Natur in den meisten Fällen sich so umwandelbar schnell verschwindet.

Weitere beim Erfinder des Königstranks eingegangene Anerkennungschriften: 46.089. Klein Dammmer 18. 8. 72. — Ihr Königstrank hat sich als einziges Mittel gegen Magenkrämpfe bei meiner Schwester bewährt.

46.332. Dierberg 25. 8. 72. — Ihre 2 Flaschen Königstrank haben mit die besten Dienste gethan; ich bin von meinen Schmerzen im Unterleibe in Folge von Magenbeschwerden befreit, auch ist wieder guter Appetit vorhanden.

46.409. Burgel 29. 8. 72. Ich benachrichtige Sie, daß Ihr Königstrank bei meinem fünf Jahre alten Kinde Wunder gethan. Dasselbe war zwei Jahre mit Krämpfen behaftet; nach Verbrauch der ersten Flasche ließen dieselben bedeutend nach, und nach Verbrauch von 8 Flaschen ist keine Spur mehr davon vorhanden.

46.550. Calbe a. d. Milde 2. 9. 72. Ich habe Ihren Königstrank bei meiner Schwägerin mit dem besten Erfolge angewandt.

46.560. Thal 2. 9. 72. — Hiermit empfangen Sie meinen herzlichsten Dank für Ihren Königstrank, der meinem Vorne, sowie mehreren Andern ausgezeichnete Dienste geleistet hat.

46.665. Treppeln b. Neuzelle 2. 9. 72. — Mein ältester Sohn ist durch den Gebrauch von 5 Flaschen Königstrank von seinem Brustleiden vollständig befreit worden, was ich Ihnen mit meinem Dank hierdurch bezeuge.

46.668. Griesel b. Keiterdorf 4. 9. 72. — Ich habe Ihren Königstrank bei einem mit krampfhaften Anfällen behafteten Kinde in Anwendung gebracht; der Erfolg ist ein so befriedigender, daß ich um weitere Sendung umgehend bitte.

46.697. Wiesbaden 5. 8. 72. — Meine Pflicht ist es, Ihnen mitzutheilen, daß mir Ihr Göttertrank die Gesundheit wiedergegeben, und spreche Ihnen hierfür meinen verbindlichsten Dank aus.

46.718. Eichberg b. Groß-Dremsen 8. 9. 72. — Ihr Königstrank hat wiederum in meiner Familie recht schnelle Heilerfolge erzielt. Vor einiger Zeit erkrankte mein 9 Jahre alter Sohn recht heftig. Er lag fast 3 Tage bewußtlos darnieder; er wollte weder Speise noch Trank nehmen, und nur mit Mühe vermochte ich es, ihm Königstrank einzuführen, wonach er stets ruhiger wurde. Nach Verbrauch von nicht ganz einer Flasche dieses Trankes war die Krankheit, die nichts anderes als Nervenfieber sein konnte, völlig beseitigt. Von eben so guter Wirkung war dieser Trank bei dem 8 Jahre alten Sohne des Gutsbesizers Nidel hierseits. Derselbe hatte seit 3 Monaten so große Schmerzen im Halse, daß er nicht im Stande war, die Schale zu berühren; auf mein Ansuchen gab man ihm Königstrank, und hat derselbe nach vorchriftsmäßigem Verbrauch einen günstigen Erfolg erzielt.

46.844. Mollitz b. Calchene 15. 9. 72. — Hiermit mache Ihnen die ergebene Mittheilung, daß die 4 Fl. Königstrank außerordentliche Wirkung gethan; gleich bei der ersten Flasche wurden die Schmerzen meines Sohnes gelindert; das Reissen im Kopfe hat sich gegeben, Appetit gut, kurz, der ganze Zustand ist ein besserer.

Erfinder und alleiniger Fabrikant des Königstranks:
Wirl. Gesundheitsrath (Hygienist) Karl Jacobi,
Berlin, Friedrichstraße 208.

Die Flasche Extract, zu dreimal so viel Wasser, kostet in Berlin einen halben Thaler. In Halle a. S. bei Ferd. Hille, 16 Gr., wie in fast allen Städten Sachsens; in Alstedt bei G. C. Günther; in Alstedt bei W. Bismuth; in Döbelitz bei Reinhold Müller, Reichstraße 335; in Eisenburg bei C. Richter; in Gienack bei C. Heß; in Giesleben bei F. W. Wradel; in Friedeburg bei F. Schröder; in Gräfenhainichen bei G. F. Streubel; in Göttsch bei Carl Herrmann; in Leipzig bei A. Th. Keschla; in Witten bei Aug. Weber; in Werbig bei Gustav Ober; in Wernburg bei L. Lehmann; in Worbis bei S. C. Voss; in Zangerhausen bei Moritz Küttig jun.; in Zschandern bei Carl Apel; in Zeitz bei Reinh. Wittig; in Zörbig bei H. Kothig; in Zornau bei G. G. Zornitz.

(Annoncen-Expedition Marquardt u. Co., Berlin.)

Bekanntmachung.

Das Kreis-Ersatz-Geschäft für die Stadt Halle wird in diesem Jahre in der Weise stattfinden, daß am

Freitag den 25. April,
Sonntag den 26. April,
Montag den 28. April,
Dienstag den 29. April und
Mittwoch den 30. April

von Morgens 7 Uhr ab die Musterung der Militairpflichtigen in den Localen des „Bürgergartens“, und

Donnerstag den 1. Mai c. von Morgens 8 Uhr ab

die Losung, und im Anschluß hieran die Classification der Reserve- und Landwehr-Mannschaften rüchlichlich ihrer häuslichen Verhältnisse für den Fall einer Mobilmachung auf hiesigen Rathhause stattfinden wird.

Die bereits hier lüchlich aufgenommenen Militairpflichtigen werden den Tag, an welchem sie zu erscheinen haben, durch specielle Ordre erfahren, dagegen werden diejenigen Militairpflichtigen, welche hier in letzterer Zeit zugezogen sind oder es verabsäumt haben, sich zur Stammrolle anzumelden, hierdurch aufgefordert, diese Meldung, unter Vorweis des Loosungsscheins, event. die im ersten Concurrenzjahre sich befindenden, des Taufscheins, bis zum 20. April c. in unserem Militair-Büreau nachträglich anzubringen und hierbei die Bestellungsordere in Empfang zu nehmen.

Schließlich machen wir noch darauf aufmerksam, daß diejenigen Eltern, welche eine Reclamation um Zurückstellung oder Vereinerung ihrer Söhne vom Militairdienst eingereicht haben, am Musterungstage des Betreffenden zugegen sein müssen, anderenfalls zu gewärtigen haben, daß die betreffenden Reclamationen ohne Weiteres zurückgewiesen werden; sowie daß die Reclamanten des beurtheilten Standes bei Prüfung ihrer Gesuche um Zurückstellung im Classifications-Termin ebenfalls erscheinen müssen.

Halle, den 7. April 1873.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der an der Berliner Chaussee gegenüber dem Friebschhofe belegene, ca. 2 1/2 Morgen haltende Weidplan der sogenannten Jungfernbreite soll in einzelnen Parzellen

Montag den 21. April c. Vormittag 11 Uhr

in der Rathsstube meistbietend für das laufende Jahr verpachtet werden.

Die Abtheilung der Parzellen und die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht und können auch schon vorher im Stadt-Secretariate eingesehen werden.

Halle, den 16. April 1873.

Der Magistrat.
v. Heldorff.

Bekanntmachung.

Mit dem 1. Mai c. wird neben den zur Zeit bestehenden Postverbindungen zwischen Ebbesjün und Nauendorf noch eine Botenpost mit beschränkter Beförderung zwischen den genannten Orten eingerichtet.

Der Gang dieser Post ist folgender:

aus Ebbesjün 11¹⁵ Uhr Vorm.
in Nauendorf 12¹⁵ Uhr Nachm.
aus Nauendorf 3 Uhr Nachm.
in Ebbesjün 3³⁰ Uhr Nachm.

Von demselben Tage ab courseiren die beiden Personenposten zwischen Ebbesjün und Nauendorf, wie folgt:

I. Post. II. Post.
aus Ebbesjün 7³⁰ Uhr früh, — 6³⁰ Uhr Abends,
in Nauendorf 8 Uhr früh, — 7 Uhr Abends,
aus Nauendorf 9 Uhr Vorm., — 7³⁵ Uhr Abends,
in Ebbesjün 9³⁰ Uhr Vorm., — 8³⁵ Uhr Abends.

Halle, den 17. April 1873.

Der Kaiserliche Ober-Post-Director.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen die nachstehenden, den Erben des Schuhmachers Johann Friedrich Grunewald und dessen Ehefrau Caroline Friederike geb. Röder zu Döllnitz gehörigen, im obigen Grundbuche Band II. Nr. 125 eingetragenen Grundstücke:

ein Haus mit Hof und Gartenfeld, sowie das Planstück Nr. 63 im Nebenfelde von 15 □ Ruthen oder 2 Ar 30 □ W. nach neuem Maß“

welche nach Nr. 27 der Gebäude-Steuer-Rolle von Döllnitz mit 24 % Nutzungswert und Art. 71 der Grundsteuer-Mutterrolle mit 0,07 % Reinertrag veranlagt sind, am 30. Mai d. J. Vorm. 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15 durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert werden.

am 2. Juni d. J. Vorm. 11 Uhr ebenfalls das Urtheil über den Zuschlag verbindlich werden.

Die Auszüge aus der Gebäudesteuer- und Grundsteuer-Mutter-Rolle sowie beglaubigte Abschrift des vollständigen Grundbuchblattes können in unserem Bureau Zimmer Nr. 25 eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Halle a. S., den 1. April 1873.
Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.
Der Subhastations-Richter, get. Dolge.

18. April 1873.

Stunde. Kustor. Ausdr. Recl. Einfl. Zinsl.
Ber. Sin. Ber. Sin. Percent. d. Wech. d. Wech. d. Wech.

Morgs. 6 330,42 3,02 75 8,0 NO2
Mittags 2 330,57 3,46 60 12,3 NO1
Abds. 10 331,06 3,85 87 9,2 NO1
Summa 330,68 3,44 74 9,8

Königliches Kreisgericht.

Der Subhastations-Richter.
(get.) Dolge.

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 17. April Abends am Unterpegel 1,32 W.

am 18. April Morgs. am Unterpegel 1,30 W.

Für die Redaction verantwortlich O. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses